

Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 18 (1963)
Heft: 5

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Mitteilungen

Kleine Bemerkung zum Wilsonschen Satz

Seit langem ist es üblich, den Fermatschen Satz in Vorlesungen über Algebra und Zahlentheorie als rein gruppentheoretischen Satz zu bringen. Dass dasselbe auch für den Wilsonschen Satz leicht möglich ist, scheint weniger geläufig zu sein.

Satz 1: In einer Abelschen Gruppe bilden die involutorischen Elemente zusammen mit dem Einselement 1 eine Untergruppe.

Satz 2: Das Produkt aller Elemente einer endlichen Gruppe G aus lauter involutorischen Elementen ausser der 1 ist das Einselement, ausser wenn G genau zwei Elemente hat.

Der Beweis ergibt sich, da eine solche Gruppe elementarabelsch ist, ganz leicht. Die Gruppenordnung sei 2^m . Ist U eine Untergruppe vom Index 2, also von der Ordnung 2^{m-1} , und $v \notin U$, so durchlaufen die Elemente $u \in U$ und $u'v$ mit $u' \in U$ alle Elemente von G . Ihr Produkt ist v im Fall $m = 1$ und 1 in jedem anderen Fall.

Satz 3: Das Produkt aller Elemente einer endlichen abelschen Gruppe G ist gleich dem Produkt ihrer involutorischen Elemente.

Die von 1 und den involutorischen Elementen verschiedenen $x \in G$ lassen sich nämlich zu Paaren x, x^{-1} zusammenfassen, deren Produkt 1 ist.

Satz 4: Das Produkt aller Elemente einer endlichen abelschen Gruppe G ist 1, ausser wenn G genau ein involutorisches Element i hat. In diesem Fall ist das Produkt aller Gruppenelemente i .

Das folgt unmittelbar aus den vorigen Sätzen.

Die Gruppe G der primen Restklassen modulo einer ganzen Zahl m enthält genau ein involutorisches Element, nämlich die Klasse von -1 , wenn und nur wenn G zyklisch von gerader Ordnung ist und mindestens zwei Elemente enthält, also für $m = 4$ oder $m = p^k$ oder $2p^k$, wobei p^k eine ungerade Primzahlpotenz ist. Dass in allen anderen Fällen mindestens zwei involutorische Elemente auftreten, ergibt sich so: Für $m = 2^e$, $e > 2$, sind die beiden $\pm 5^{2^{e-3}}$ enthaltenden Restklassen involutorisch. Enthält m zwei verschiedene Primzahlpotenzen q und $r > 2$ als Teiler, etwa $m = qrs$ mit $(q, r) = (q, s) = 1$, so hat die Kongruenz $x^2 \equiv 1$ neben der trivialen auch eine nichttriviale Lösung mod q und mod r . Daraus ergeben sich nach dem chinesischen Restsatz in bekannter Weise mindestens zwei nichttriviale Lösungen mod m . Das Produkt aller primen Reste mod m ist also kongruent zu -1 , falls $m = 4$ oder $m = p^k$ oder $m = 2p^k$ ist, und zu $+1$ in allen anderen Fällen. Das ist die Gaußsche Verallgemeinerung des Wilsonschen Satzes (vgl. HARDY-WRIGHT, *An Introduction to the Theory of Numbers*, 3rd ed., Oxford 1954, p. 103). Weitere Sonderfälle von Satz 4 liegen auf der Hand, zum Beispiel: Das Produkt aller quadratischen Reste modulo einer ungeraden Primzahl p ist kongruent zu $+1$, falls $p \equiv 3 \pmod{4}$ und zu -1 , falls $p \equiv 1 \pmod{4}$ ist.

HANFRIED LENZ, München

Aufgaben

Aufgabe 434. Man beweise folgende Umkehrformel: f und g sind zahlentheoretische Funktionen (das heisst Abbildungen der Menge der nicht negativen ganzen Zahlen in eine additive abelsche Gruppe, zum Beispiel die reellen oder komplexen Zahlen). Dann sind die beiden Aussagen

$$g(x) = \sum_{k=0}^x \binom{x}{k} f(k) \tag{1}$$

und

$$f(x) = \sum_{k=0}^x (-1)^{x+k} \binom{x}{k} g(k) \tag{2}$$

gleichbedeutend.

A. BAGER, Hjørring, Dänemark